

Wie es Erwitte Schulen in diesen Zeiten mit Klassenfahrten halten

Ohne Klassenfahrten fehlt etwas im Leben eines Schülers. Sie stärken die Klassengemeinschaft, dienen der sozialen, kulturellen Förderung – und sind einfach mal eine Abwechslung zum Unterrichtsalltag. Allerdings waren Schulfahrten in den vergangenen Jahren der Pandemie gar nicht oder nur eingeschränkt möglich. Wie für 2022 die Planungen aussehen, hat unsere Zeitung erfahren.

Von Björn Theis

Erwitte – Von wieder unterwegs, zumindest in Planung und Zurückhaltung ist alles dabei an den Erwitte Schulen. Nicht alle, aber einige planen 2022 vorsichtig Klassenfahrten – vorausgesetzt natürlich, die Infektionslage lässt es zu. Von „ständiger Risikoabwägung“ spricht Klaus Grothe, Leiter des Städtischen Gymnasiums in Erwitte. Eine Klassenfahrt der Sekundarstufe 1 soll im Sommer nach Berlin gehen. Für die Studienfahrten der Oberstufe sind Unterkünfte in Italien und Ungarn gebucht.

Die Schüler der Jahrgangsstufe Q2 hätten sich gefreut, berichtet Grothe weiter, dass ihre Abschlussfahrt im vergangenen Jahr zumindest innerhalb Deutschlands nach Berchtesgaden stattfinden konnte. Erst dieser Tage ist die Q2 von ihrem Ausflug aus Weimar zurückgekehrt. Grothe betont die Bedeutung von solchen Fahrten: „Sie sind ein nicht unerheblicher Teil des Schullebens.“

In den Fällen, wo nicht weitere und mehrtägige Reisen möglich waren, habe am Gymnasium zumindest ein Ausflug im kleineren Rahmen in den vergangenen beiden Jahren stattgefunden. So ist eine Jahrgangsstufe im vergangenen Jahr für einen Tag in die Sportschule Hachen gefahren. „Das war zwar eingeschränkt, aber immerhin etwas“, meint Groth. Und das Wichtigste: Bei keinem der Ausflüge oder Fahrten kam es zu einer Infektion. „Klassenfahrten machen wir wieder“, teilt auch Hanna Michel-Kemper, Schulleiterin der Erich-Kästner-Schule Bad Westernkotten, erfreut mit. Für die beider Vierer-Klassen soll es im April eine Jugendherberge ins Hochsauerland gehen. „Wollen wir hoffen, dass es auch möglich ist. Aber davon gehe ich jetzt einfach mal aus“, sagt sie zu den Unwägbarkeiten, die diese Pandemie mitbringt.

Klassenausflüge fanden kürzlich bereits wieder zu Aufführungen von den Stücken „Dornröschen“ und „Ronja Räubertochter“ ins Stadttheater Lippstadt statt. „Die Kinder waren total begeistert von den Aufführungen und überhaupt davon, ein Theater besuchen zu können. Viele kannten das gar nicht“, erzählt die Schulleiterin. Ein Stück Normalität sei so wieder zurück ins Schulleben gekommen – „das tut so gut“, meint sie erleichtert. Trotz steigender Infektionszahlen hofft Michel-Kemper, dass die Schulen offen bleiben und es nicht wieder in den Distanzunterricht geht: „So lange wie irgendwie möglich, sollte es dabei bleiben.“

Dass der Präsenz-Schulbetrieb aufrechterhalten wird, darüber ist auch Verena Hesse, Leiterin der Cyriakus-Grundschule in Horn, „heilfroh“, wie sie sagt. An ihrer Schule sind diesem Jahr vorerst keine größeren Ausflüge vorgesehen. „Im Februar stand eigentlich eine Klassenfahrt an. Die haben wir leider abgesagt.“

Im Moment sei die Lage einfach zu heikel, „wir wollen kein Risiko eingehen“. Deshalb werde so viel runtergefahren wie möglich. Alternativ sollen allerdings kleinere Aktionen stattfinden. Zuletzt hat zum Beispiel der Verkehrskasper die Grundschüler besucht. „Wenn die Infektionszahlen runtergehen wie im vergangenen Jahr, können wir Richtung Sommer gerne wieder über mehr nachdenken“, stellt die Schulleiterin in Aussicht – in der Hoffnung, dass es auch so eintritt.

++++ Klassenfahrten liegen in der Eigenverantwortung der Schulen++++

Das NRW-Schulministerium informiert auf seiner Homepage zum Thema Schulfahrten, dass über die Durchführung im Schuljahr 2021/2022 die Schulen in eigener Verantwortung im In- und Ausland entscheiden könnten. Es würden grundsätzlich die Regelungen der Richtlinien für Schulfahrten gelten. „Schulfahrten

können durchgeführt werden, wenn die infektiologische Entwicklung und Verhältnisse am Standort der Schule und im Zielgebiet der Schulfahrt dies zulassen. Vor der Durchführung ist seitens der Schule sorgfältig abzuwägen, ob der aufgrund einer Schulfahrt entstehende Ausfall von Präsenzunterricht angesichts eventuell bestehender Lernrückstände verantwortlich ist.“ Auch Unterrichtsausfall bei unbeteiligten Klassen oder Kursen sei unbedingt zu vermeiden., heißt es.



Die Fahrt nach Weimar der Jahrgangsstufe der Q2 des Gymnasiums konnte jetzt stattfinden – auch wenn eingeschränkt durch die Pandemie natürlich. Foto: Privat